

# Erasmus+

## Redet mit uns, nicht über uns.



Die Vereinten Nationen sind eine Gemeinschaft von vielen Ländern.

Die Abkürzung ist: **UN**.

Die UN ist sehr wichtig.

Denn viele Länder haben miteinander Streit.

Manchmal ist der Streit sehr groß.

Dann gibt es Krieg.

Die UN sollen den Krieg verhindern.

Die Länder sollen ihren Streit friedlich lösen.



### Es gibt 3 wichtige Ziele der UN:

- Es soll Frieden auf der ganzen Welt geben.
- Jeder Mensch soll die gleichen Rechte haben.
- Jeder Mensch soll gerecht und fair behandelt werden.

Die UN hat einen Vertrag gemacht.

Der Vertrag heißt: **UN-Behindertenrechts-Konvention**.

Aber die Regeln vom Vertrag werden in Deutschland nicht immer eingehalten.

Damit der Vertrag gut umgesetzt werden kann, muss es mehrere Pläne geben.

### Menschen mit Behinderung fordern:

Nicht über uns, ohne uns.

### Das heißt:

Es soll kein Plan gemacht werden ohne die Menschen mit Behinderung.



## Gute Pläne heißt für uns:

Menschen mit Behinderung sollen alles mitbestimmen können.  
Zum Beispiel politische Entscheidungen.  
Oder gesellschaftliche Entscheidungen.



Jetzt gibt es ein neues Projekt.

Das Projekt heißt: **Redet mit uns, nicht über uns.**

In dem Projekt soll von guten Beispielen gelernt werden.

Zum Beispiel wenn Menschen mit Behinderung  
sich in der Gesellschaft beteiligen.

Oder ihre Interessen in der Gesellschaft vertreten.

**Aus diesen Beispielen sollen für die Diakonie Mittel-Deutschland  
neue Pläne für die Zukunft gemacht werden.**

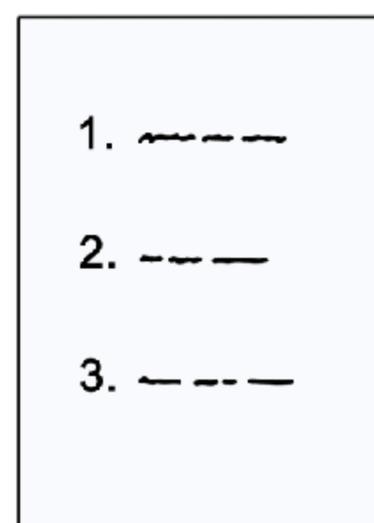
## Die Ziele sind:

- Anerkennung
- Wahrnehmung
- Und Vertretung der Interessen.

Von allen Menschen mit Behinderung,

die in **den Einrichtungen der Diakonie Mittel-Deutschland** leben.

Oder die in den Einrichtungen arbeiten.



Wir planen eine **Weiter-Bildung.**

Die Weiter-Bildung dauert 5 Tage lang.

**3 Tage werden im Zentrum für Kompetenzen in Wien sein.**

**Wien ist die Hauptstadt von Österreich.**

**In den 3 Tagen gibt es mehrere Kurse.**



Während der **3** Tage gibt es viele Lern-Möglichkeiten.

### **Zum Beispiel:**

- Kennen-Lernen der Arbeit **vom Zentrum für Kompetenzen.**
- Austausch mit den Fachkräften.
- Austausch mit den Menschen mit Behinderung.



Während der Weiter-Bildung

sollen die persönlichen Eigenschaften der Teilnehmer gestärkt werden.

### **Mit persönlichen Eigenschaften meinen wir:**

- Selbstständigkeit  
Das heißt: man kann ohne fremde Hilfe im Alltag leben.
- Selbstbewusstsein  
Das heißt: man weiß was man kann.
- Interkulturalität  
Das heißt: man kann sich mit anderen Kulturen gut verständigen.
- Toleranz  
Das heißt: man ist mit der Meinung anderer Menschen einverstanden.



Durch das Stärken der persönlichen Eigenschaften

können sich die Teilnehmer besser für die UN-Konvention einsetzen.

Die **Werkstatt-Räte und Bewohner-Beiräte** können

in ihrer Arbeits-Stelle ihr Wissen weitergeben.

Und sie können in der Gesellschaft ein Bewusstsein

für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung schaffen.



Die **Werkstatt-Räte** und **Bewohner-Beiräte**

können wie ein Vermittler sein.

Zwischen den Menschen mit Behinderung in den Einrichtungen  
und den Sozialhilfe-Trägern.

Oder den Verbänden und der Politik.



Die **Werkstatt-Räte** und **Bewohner-Beiräte**

müssen selbstbewusst ihre Meinung vertreten können.

Dann können sie mit ihrer Meinung und guten Lösungs-Vorschlägen  
in das Gespräch mit den Fachkräften der Einrichtungen gehen.

**Die Mitarbeiter vom Referat der Behinderten-Hilfe**

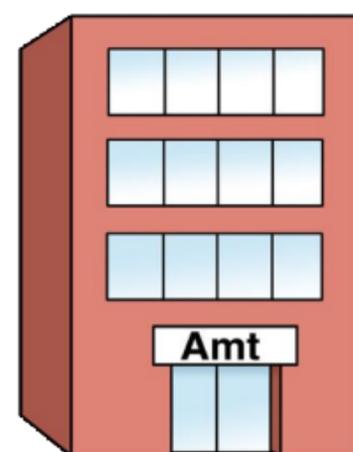
**müssen an der Weiter-Bildung teilnehmen.**

Ein Referat ist eine Abteilung in einem Amt.

Auch die Leiter aus den Einrichtungen

müssen an der Weiter-Bildung teilnehmen.

Denn dann können Entscheidungen über die Bildung getroffen werden,  
die für Menschen mit und ohne Behinderung sein können.



Zusammenfassend ist es unser Ziel,

die Forderung einzuhalten:

**Nichts über uns, ohne uns.**

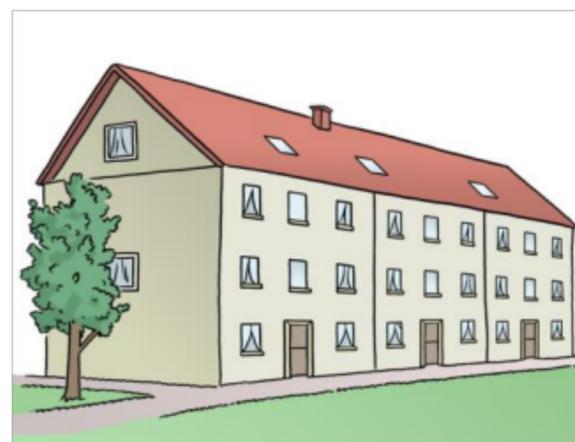
## Wo wird die Weiter-Bildung sein?

Im Zentrum für Kompetenzen in Wien.

Das Zentrum heißt: **domino**.

Das Zentrum für Kompetenzen gibt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit ihre Interessen selbst zu vertreten.

Oder ihre Anliegen und Forderungen.



## Wann wird die Weiter-Bildung sein?

Es gibt ein Vorbereitungs-Treffen.

Bei dem Treffen werden inhaltliche Fragen geklärt.

Das Treffen ist am **14. Februar 2017** in Halle.

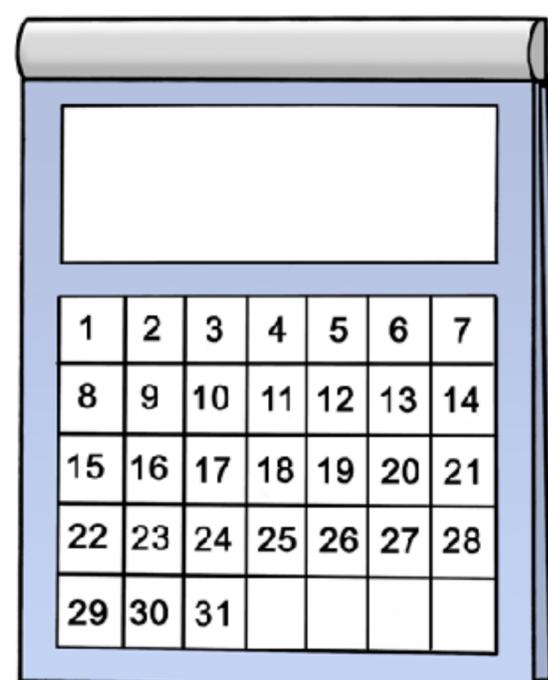
Es gibt ein zweites Vorbereitungs-Treffen.

Bei dem werden organisatorische Fragen geklärt.

Das Treffen ist am **30. März 2017** in Halle.

Die Weiter-Bildung in Wien ist

vom **24. April 2017** bis zum **28. April 2017**.



Nach der Weiter-Bildung wird es ein weiteres Treffen geben.

Bei diesem Treffen wird über die Erfahrungen während der Weiter-Bildung erzählt.

Das Treffen ist am **9. Mai 2017** in Halle.

## Wer soll zu der Weiter-Bildung gehen?

- 14 Menschen mit Behinderung.
- 7 Assistierende.
- 6 Leiter von Einrichtungen.
- 4 Mitarbeiter vom Referat der Behinderten-Hilfe der Diakonie Mittel-Deutschland.



Insgesamt werden 31 Menschen zu der Weiter-Bildung fahren.

## Was machen die verschiedenen Menschen-Gruppen bei der Weiter-Bildung?

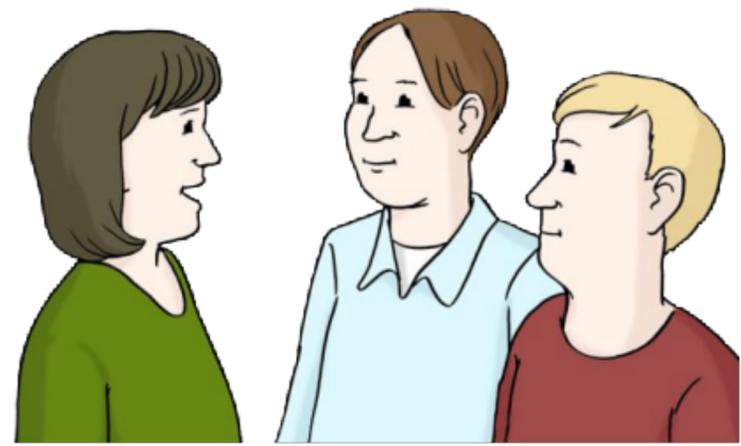
### Werkstatt-Räte und Bewohner-Beiräte

- Bekommen neues Wissen.
- Nehmen an Diskussionen teil.
- Können Erfahrungen aus der Weiter-Bildung in die eigene Einrichtung weiter-geben.
- Können Erfahrungen aus der Weiter-Bildung in ihr Umfeld einbringen.
- Können Fragen von anderen Werkstatt-Räten oder Bewohner-Beiräten beantworten.



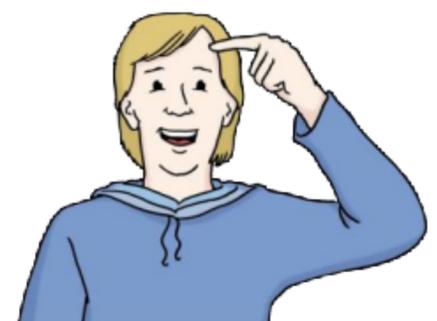
## **Mitarbeiter vom Referat der Behinderten-Hilfe der Diakonie Mittel-Deutschland**

- Können Wissen aus der Weiter-Bildung in politische Diskussionen einbringen.
- Können ihr Wissen aus der Weiter-Bildung in alle Einrichtungen weiter-geben.
- Können ihr Wissen aus der Weiter-Bildung an Wohlfahrts-Verbände weiter-geben.
- Können andere Einrichtungen zum Thema Mit-Bestimmung und Beteiligung beraten.



## **Führungs-Kräfte aus den Einrichtungen und gleich-zeitig Mitglied im Fach-Verband für Rehabilitation und Teilhabe**

- Können Wissen aus der Weiter-Bildung an die Leiter der Bereiche weiter-geben.
- Können Veränderungen in den Einrichtungen mitgestalten.
- Können die Einrichtungen zum Thema Teilhabe unterstützen, wenn sie ihre Konzeption neu schreiben möchten.



## **Der Text in Leichter Sprache ist von:**

Der Text ist erstellt und geprüft vom  
Büro für Leichte Sprache im C J D Erfurt.  
Große Ackerhofsgasse 15  
99084 Erfurt  
Telefon: 03 61 – 65 88 66 87  
leichte-sprache@cjd-erfurt.de  
www.büro-für-leichte-sprache.de



## **Die Bilder sind von:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013